

In Freundschaft mit der Natur

Eggenwil: Natur- und Vogelschutzverein feierte sein 50-jähriges Bestehen

Die Aktivitäten der Eggenwiler Naturschützer begannen schon 1956. Der Vereinsgründung gingen acht Jahre Einsatz voraus, die der erste Präsident Othmar Zimmermann geprägt hatte. Der 95-Jährige blickt froh auf sein Werk zurück.

Lis Glavas

Othmar Zimmermann hat dem Verein zum Jubiläum eine Eulenskulptur mit Widmung geschenkt. Sie wird beim oder im Schulhaus ihren Platz finden. Im Rahmen der kleinen Jubiläumsfeier auf dem Dorfplatz blickte er auf die Anfänge des in Eggenwil seit 58 Jahren betriebenen Naturschutzes zurück.

Schon als «wilder Verein» sehr aktiv

1956 rief Othmar Zimmermann die Eggenwiler zu einer Versammlung auf. 35 Personen kamen. Er hatte als Sammelbüchse einen kleinen Nistkasten gezimmert und machte Werbung für den Vogelschutz. 35 Franken kamen zusammen. «15 Personen wollten aktiv mitmachen», erinnert er sich. Andere bezahlten einen Beitrag von bis zu drei Franken. Im darauffolgenden Winter bauten die Aktiven 50 Nistkästen. Das Holz dazu bekamen sie von der Kistenfabrik Hallwil gratis. Im Frühling hängten sie die Kästen auf, womit der Eggenwiler Natur- und Vogelschutz sein erstes Kapitel schreiben konnte.

Als Obmann des «wildern Vereins», wie Othmar Zimmermann sich ausdrückt, war er Mitglied des Reusstaler Vereins mit Sitz in Bremgarten. Mit diesem mussten die Eggenwiler abrechnen. Ohne eigene Statuten keine eigene Rechnung. Dem schafften sie mit der Vereinsgründung im Jahr 1964 Abhilfe. Zimmermann präsidierte den neuen Verein, «der nun auch einen Beitrag von der Gemeinde bekam», erinnerte er sich vergnügt.

Die Naturschützer beschränkten sich nicht auf die Reinigung und Erneuerung der Nistkästen und die geforderten Statistiken zu deren Belegung. Sie setzten auch Ruhebänke an



Setzen und setzen sich mit Leidenschaft für den Naturschutz ein. Von links: Walter Zogg, Georg Rey, Ruth Trutmann (heutige Präsidentin), Benedikt Hartmann, Othmar Zimmermann (Gründer), August Hartmann.

Bild: Lis Glavas

der Reuss und legten den Pfaffenweiher als Biotop an. Und sie organisierten regelmässig Exkursionen, um der Bevölkerung von ausgewiesenen Fachleuten Information vermitteln zu lassen.

Diese Exkursionen sprach die heute amtierende Präsidentin Ruth Trut-

«Speziell wichtig ist, mehr Kinder zu informieren»

Ruth Trutmann

mann in ihrer Rede an. «Es wäre speziell wichtig, mehr Kinder informieren zu können.» Der NVV hat seine ursprünglichen Aktivitäten erweitert. Jährlich rettet er bis zu 2000 Amphibien vor dem grossen Massaker auf ihrem Weg zum Gyrenweiher. Zum Laichen wollen sie diesen errei-

chen, würden aber zahlreich an Hindernissen wie Mauern scheitern oder den Verkehrstod erleiden. Sie hätten genügend natürliche Feinde, denen sie, ihr Laich und die Kaulquappen als Nahrung dienen, erklärte Ruth Trutmann.

Die Präsidentin warb für Inseln, auf denen Mensch und Natur Freundschaft schliessen können. «Früher wurden Gärten auch sauber gehalten. Aber ausserhalb dieser gab es noch genügend unbewirtschaftete Plätze für den Kreislauf der Natur. Nesseln beispielsweise, in denen die Insekten Eier ablegen konnten. Da es heute kaum noch Raupen gibt, sehen wir aber auch kaum noch Schmettelinge.»

Sie bat, man möge sich nicht über die Vogelkacke auf den Gartenplatten ärgern, man solle stattdessen nicht alle Beeren ernten, den Vögeln etwas zurücklassen. Einen eigenen Nistkas-

ten an einem Baum befestigen oder ein praktisches Häuschen für die Fledermäuse. «Stellen Sie mal einen flachen Teller mit Wasser in Ihren Garten. Die Igel haben Mühe, Wasser zu finden. Bald könnte einer bei Ihnen heimisch werden.»

Jahrzehntelange Engagements

Auch Ruth Trutmann sah auf die Vereinsgeschichte zurück. Sie würdigte die Verdienste der Gründungsmitglieder und die von langjährigen Vorstands- und anderen Mitgliedern. Nebst dem des ersten Präsidenten Othmar Zimmermann sind diese langjährigen Engagements zu nennen: Walter Zogg präsidierte den Verein 25 Jahre. August Hartmann war 33 Jahre Kassier. Georg Rey brachte es auf fast 40 Jahre im Vorstand und Alfred Cavaleri auf 30 Jahre.

Eggenwil

Fahrradfahrer gestürzt

Am Samstag, 6. September, um zirka 12.30 Uhr überholte ein Linienbus auf der Ausserortsstrecke zwischen Eggenwil und Künten eine Gruppe Fahrradfahrer, welche in Richtung Künten unterwegs war. Ein Radfahrer stürzte dabei und verletzte sich leicht. Ob es zur Kollision zwischen dem Linienbus und dem Fahrradfahrer kam, ist noch unklar. Die Kantonspolizei in Bremgarten (Telefon 056 648 75 01) sucht zur Klärung des genauen Unfallherganges Zeugen.

Zufikon

Sanierungen Rigistrasse

Infolge Bauarbeiten bleibt die Rigistrasse im Abschnitt Weidstrasse bis Leestrasse ab 15. September bis voraussichtlich Dezember für den Durchgangsverkehr gesperrt. Geplant sind Fahrbahn- und Werkleitungssanierungen. Anstösserverkehr und Zubringerdienst sind mit Behinderungen und zeitweise kurzen Unterbrüchen möglich. Der Gemeinderat bittet, die Signalisation zu beachten und dankt für das Verständnis.

Birnel-Aktion 2014

Jetzt wird wieder Birnel aus Schweizer Mostbirnen hergestellt. Alle können von der Birnel-Aktion der Winterhilfe Schweiz profitieren.

Der Birnendicksaft erfüllt alle Anforderungen an ein zeitgemässes Lebensmittel und ist gesund, umweltfreundlich, fast unbeschränkt haltbar und preiswert.

Bestellungen nimmt die Kanzlei bis 15. Oktober entgegen unter, 056 648 29 30, Fax 056 648 29 59, E-Mail: kanzlei@zufikon.ch. Die Auslieferung des Birnells ist im November vorgesehen. --gk

LESER SCHREIBEN

Überschaubares System behalten

Auch meine Freude hält sich jeweils in Grenzen, wenn im Herbst die Ankündigung zur Erhöhung der Krankenkassenprämie ins Haus flattert. Nicht nur die medizinische Versorgung bewegt sich auf höchstem Niveau mit allen Annehmlichkeiten in einem Spital, sondern ich kann auch wählen, welche Kasse für mich die richtige ist und von welchem Arzt ich behandelt werden möchte. Auch wenn von den Befürwortern alle möglichen Vorteile einer Einheitskrankenkasse ins Feld geführt werden, habe ich meine Zweifel. Denn erstens wissen wir nicht, wie viel die ganze Übung betreffend Umstellung kosten wird, und andererseits geben wir viele Vorteile preis, die wir zurzeit noch haben. Was noch an Kosten für Unvorhergesehenes dazukommt, weiss niemand, selbst die Befürworter nicht. Ebenfalls ist ein Vergleich mit der SUVA nur bedingt möglich, da dort ausschliesslich Berufstätige versichert werden können.

Behalten wir doch das bisherige, überschaubare und funktionierende System bei und lassen wir uns von den Versprechungen nicht blenden. Ich jedenfalls stimme Nein für eine Einheitskasse, deren Einführung für mich allzu viele Unklarheiten und Ungewissheiten beinhaltet.

Erika Burkhalter, Zufikon

Zufikon

Sinne reizvoll verwöhnen

Entspannen mit edlen Weinen und schönen Geschichten. Für dieses Angebot spannen Schul- und Gemeindebibliothek und der Wein-Club «Coq au vin» zusammen. Der gemeinsame Event findet am Donnerstag, 18. September, um 20 Uhr im Zufikerhuus statt.

Mit Bildern und Musik

Die Bibliothekarinnen stellen verschiedene Bücher vor und der Wein-Club Mutschellen präsentiert den passenden Wein dazu.

Das Ganze wird umrahmt mit diversen Bildern und Musik von den Landschaften, in denen die Geschichten spielen.

Neben den verschiedenen Weinen bekommen die Teilnehmenden dazu feine Häppchen serviert. Damit wird der dieser Event einer, der alle Sinne verwöhnt.

Gut gelaunte Turnerinnen

Damenturnverein Fi-Gö auf Reisen

Am vergangenen Wochenende brachen 17 gut gelaunte Turnerinnen nach St. Gallen auf. Nach einer kleinen Stärkung durch 42 Alpenkräuter teilten sich die Damen auf und begaben sich auf den Foxtrail. Alle Fragen wurden mit Bravour beantwortet und die gestellten Aufgaben erledigt, so dass sich am Schluss die vier Gruppen wieder beim Bahnhof trafen. Nach einem Kaffeehalt machte sich die muntere Schar auf und fuhr mit der Fähre nach Friedrichshafen. Den Spätnachmittag genossen die Turnerinnen auf dem Wasser mit einem Apéro. Nach dem Nachtessen flanieren die Ladys am belebten Hafen entlang und genossen den lauen Sommerabend.

Lehrreich und interessant

Am nächsten Tag hiess es: Abmarsch nach Langenargen. Zu Fuss dort angekommen, ging die Reise mit dem



Eine Reise, welche die Turnerinnen aus Fi-Gö nicht so schnell vergessen.

Bild: zg

Zug weiter bis nach Bregenz. Nach dem Mittagessen kippte das Wetter und es fing heftig an zu regnen. Aber das trübte die gute Stimmung der Frauen nicht, denn nun stand die Führung im Kongresshaus und der

Bregenzer Seebühne auf dem Plan. Nach diesen sehr lehrreichen, interessanten und beeindruckenden 60 Minuten traten die Turnerinnen die Heimreise nach Fischbach-Göslikon an. --zg

Werbung

Volg. Im Dorf Daheim.
In Linthal GL zuhause.



Lokals isch guet und git e gueti Luune.

Unter der Bezeichnung «Feins vom Dorf» sind im Volg lokale Spezialitäten erhältlich. Denn wer könnte diese besser herstellen, als der Produzent vor Ort? Das Angebot ist von Volg zu Volg unterschiedlich. Im Volg Linthal finden Sie unter anderem Käsespezialitäten von Anita Zimmermann-Conrad.



Volg
frisch und fründlich